

Thema: Die Rolle des Führers in Kleingruppen nach G. C. Homans : Theorie der sozialen Gruppe[The Human Group]

Befehl : geht aus gestalteter Interaktion hervor und soll das zukünftige Verhalten der Gruppenmitglieder bestimmen.

Autorität : Wenn ein Befehl das Verhalten der Gruppenmitglieder bestimmt, so trägt er Autorität in sich.

Die Grenze zwischen Autorität und Kontrolle(der Einhaltung von Gruppennormen) ist unscharf, sie „stellen nur zwei Formen desselben Prozesses dar“(S. 393). Es lassen sich Parallelen zwischen Befehlen/Autorität und Normen/Kontrolle ziehen.

Die Rolle des Führers

- hat den höchsten sozialen Rang der Gruppe
- steht im Mittelpunkt des Interaktionsnetzes; „Er wird besser als andere informiert und verfügt über mehr Kanäle zur Erteilung von Befehlen.“(S. 192)
- er leitet Interaktion mit der ganzen Gruppe, direkt oder über Vermittler(Adjutanten) ein
- gibt Befehle, weist Ziele an
- kommt von allen Gruppenmitgliedern am besten allen Normen der Gruppe nach, verinnerlicht deren Ziele
- kann jedoch auch versuchen, den sozialen Zustand Gruppe zu verändern und
- muss dabei das „bewegliche Gleichgewicht“ der Gruppe erhalten
- versucht, Wirksamkeit und Leistungsfähigkeit zu erreichen und zu erhalten
- steht am häufigsten mit Personen außerhalb der Gruppe in Interaktion und kann dies für seine Aufgabe einsetzen

Elf Maxime, die einem Kleingruppenführer helfen können, erfolgreich zu sein

Diese Regeln haben nach Homans keinen Anspruch auf Vollständigkeit, absolute Anwendbarkeit, Umsetzbarkeit oder darauf, als Regeln neue Erkenntnisse zu sein. Vielmehr wird dargestellt, warum diese Regeln nach der Gruppentheorie funktionieren. Sie sollen höchstens als Hinweise gesehen werden, es ist genauso wichtig für einen Führer, die soziale Situation zu analysieren und richtig zu beurteilen.

Das Konzept der Kleingruppenführung kann nach Homans weder als undemokratisch noch als „Manipulation“ betrachtet werden, da „Demokratie“ schlecht auf Kleingruppen anwendbar ist und ein Führer eine Gruppe niemals dazu bringen kann völlig entgegen ihren Zielen zu handeln.

1. Ein Führer muss seine eigene Stellung aufrecht erhalten.
2. Ein Führer muss die Normen seiner Gruppe einhalten.
3. Ein Führer muss führen.
4. Ein Führer darf keine Befehle geben, die nicht befolgt werden.
5. Bei Erteilung seiner Befehle muss ein Führer schon vorhandene Kanäle benutzen.
6. Ein Führer darf sich bei sozialen Anlässen seinen Leuten nicht Aufdrängen.
7. Ein Führer darf ein Gruppenmitglied vor den anderen Mitgliedern nicht tadeln und im Allgemeinen auch nicht loben.
8. Ein Führer muss die Gesamtsituation in Betracht ziehen.
9. Zur Erhaltung der Disziplin muss sich ein Führer weniger mit der Verhängung von Strafen als mit der Schaffung von Bedingungen befassen, unter denen die Gruppe sich selbst disziplinieren kann.
10. Ein Führer muss zuhören können.
11. Ein Führer muss Selbsterkenntnis besitzen.